

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seine Stimmbänder versagen. Das stand definitiv um $10\frac{1}{4}$ fest, und um $8\frac{1}{4}$ 11 dreht man bei Müller's das Licht für gewöhnlich aus.

Wäre jemand wirklich imstande, die Haare zu zählen, die während dieser halben Stunde am Kopfe Müller's ergrauten, so hätte er das der Vereinfachung zu verdanken, welche infolge der Erlahmung der Zeugungskraft Müller'scher Haarwurzeln sich geltend machte.

Die Doppelbelastung des ehelichen Komplexes bescherte endlich das Lager. Der Körper des Schulmaterialien-Verwalters rückte entschlossen in die Nähe der Gattin, die in ihrer Ahnungslosigkeit nichts erwartete.

Nach dem ersten vorwurfsvollen Wort, — es war „Mary“ — blieb der Redefluss plötzlich stocken. Diesmal nicht aus Langsamkeit des Redners, denn auf seine darauffolgende, für Müller gänzlich unerwartet gekommene Frage antwortete Mary: „i... i... was denkst du denn, der Duft der „Expression“ bleibt monatelang, ich habe ja bloß eines von den neuen Hemden an, die Weißnäherin brachte sie gestern, mit der Lieferung hat sie sich ohnehin genug verspätet. Dafür hat Veronika drei von den älteren von mir zum Geschenk bekommen. Das Mädel ist seitdem viel mehr zu Willen.“

So was hat dem Ehemann eingeleuchtet.

Um darauffolgendem Tage in ihrem eckigen Mansardenzimmer vom gnädigen Herrn zur Rede gestellt, wehrte sich die lebenslustige Magd, wie es ihr Sall gebot. Doch ging ihren lohenden Erörterungen das Empörungskolorit ab, und vollends wurde sie in die Enge getrieben, als ihr Herr Müller, erhöht, die belastende Wahrheit von den verräterischen Hemden vor die Nase rieb.

Streitlich, was ihre Sehbarkeit belegte, lockte ihrem Herrn das Geheimnis seines Parfums ab. Das merkte der leidenschaftlich gewordene Herr nicht.

Aus diesem Geheimnis machte dann die Bediente, mit der Frau Müller stets auf gutem, in mancher Beziehung bedenklich gutem Fuß stand, ihrer Herrin gegenüber kein Hehl.

Die Herrin lächelte reizend „...n...a...nu“ äußerte sie. Und nach einer Pause: „Genug! Schluss mit diesen Schnüffeleien!“

Dann hieß es, es gäbe im Hause Insekten. Größere und kleinere Tiere hätten schon einen nicht unbeträchtlichen, schmerzlich empfundenen Schaden angerichtet.

Gleich rochen alle Betten betäubend nach Insektenpulver.

„Los S — flohs, los S — lohs...“ bestätigte auch Herr Amaral de Moreira, von Herrn Müller darum im Vertrauen befragt.

Müller merkte zwar nichts von dieser Invasion.

Wo sollten die schwarzen Viecher in dieses norddeutsche Haus, wo zwei reinliche Frauenspersonen Haushalt besorgten, hergekommen sein.

Möglich wäre es, daß diese heimtückischen Geschöpfe, die ja im Süden sozusagen Usus sind, einmal zugleich mit Herrn Amaral das Coupée des Luxuszuges Madrid-Berlin besiegen haben.

So der Gedankengang Müller's. Gerne würde er darum das Zimmer per Charge kündigen, aber Amaral de Moreira zahlt per Monat außer Frühstück, Bad etc. Mk. 85. —, das ist ungefähr der Preis der versprochenen roten Seidenjacke.

So 'ne Gemeinheit!

Er wiederholt überall, er mache keine Reklame und macht sie eben damit. Sitz Müller

Im Jahre 1846

wurden die Wybert-Gaba-Tabletten von Dr. Wybert, aus Anlaß einer Influenza-Epidemie zusammengestellt und verordnet. Seit dieser Zeit sind Hunderttausende, die an Halsweh, Fäulnis, Heiserkeit, Rachenkatarrh leiden, durch die berühmten Tabletten geheilt.

Vorsicht beim Einkauf! Sitzt Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. — In Schachteln à Sr. 1,25 — überall zu haben.

1814

420,000

Fr. werden von d. Lotterie schweiz. Eisenbahner verlost. 100,000 Gewinner! Treffer 10,000, 5,000, 1,000 etc. Gewinn sofort ersichtlich. Lose à Fr. 1.— versendet Fr. Imbach-Amrein, Weinmarkt Nr. 13—46 Luzern. 1814

Briefmarken-

Facsimiles auss. Kurs. Reparatur von defekten Briefmarken. 1823 An- u. Verkauf, Tausch. Preisleiste gratis u. frk. Auswahl - Sendungen. F. Fournier's Nachf., Genf I.

Fussärztin - Masseuse
Frl. Bärtschi
Waghausgasse, Bern

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes

20 Jahre jünger

auch genannt **Exlepäng**, gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 6,60, franko. Diskreter Postversand. Generalvertrieb: **Max Hooge, Basel 18.** 1810

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Millesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Creme Marke „Edelweiss“ Fr. 3.— Garantie! Vers. diskret d. **Fr. Gauschi, Postalozzihaus, Brugg** (Arg. 1778)

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem Bart-Beförderungs-Mittel keinen Erfolg haben, Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme. G. Lenz, Grenchen A. (Solothurn). 1511



FRÜH BESTELLT IST GUT GETAN!

Im Verkehr mit dem Drucker sollten Sie diese gute Regel nie vergessen. Wer die neuen Drucksachen immer erst bestellt, wenn von der alten Auflage das letzte Stück verbraucht ist, der kommt aus Aeger und Verlegenheit nicht heraus. Denn der Drucker kann dann oft beim besten Willen nicht so schnell und nicht so gut liefern, wie es der Kunde wünscht; auch alle geplanten Änderungen und Verbesserungen an der Drucksache müssen dann in der Eile meist unterbleiben. Glauben Sie auch nicht, dass es bei den meisten Drucksachen nicht so sehr auf gutes Aussehen ankäme; für die neuzeitliche Kundenwerbung ist kein Stück der Drucksachenausstattung belanglos oder nebensächlich. Wenn Sie mir nur hinreichend Zeit geben, schaffe ich Ihnen die wirkungskräftigsten Drucksachen aller Art

**BUCHDRUCKEREI
JEAN FREY
DIANA STR.
5/7**

Bekanntmachung.

Wir haben dem geehrten Publikum von Zürich und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, dass wir ausser dem schon bestehenden Kunstlicht-aufnahme-Atelier, der Amateur-Photoschule und Verkaufslokal für Photographische Apparate und Bedarfsartikel noch ein zweites

Atelier für Tageslicht-Aufnahmen eröffnet haben.

Wir bitten das p. p. Publikum, uns auch fernerhin mit den geschätzten Aufträgen zu beehren, deren sorgfältige Ausführung wir Ihnen zusichern.

Wenger & Co., Zürich 1
Rennweg 43.

Verlangen Sie unsere soeben erschienene **Belichtungstabellen**, 4. Auflage (Preis 50 Cts.), auch in Briefmarken, Garantie keine Fehlauflnahmen mehr.

Beginn neuer Photokurse: 15. Dezember, 10. Januar, abends 6—7 und 7—8 Uhr.

Geschäftszeit ununterbrochen: 8½—7 Uhr. Sonntags von 10—4 Uhr während der Festa-
it.

Weihnachtsaufträge erbitten wir vor 20. Dezember einzureichen.

G. Kurzli
Photographie
Badenerstr. 137
Atelier für Portrait
Reprodukt. u. Projektion
(Sonntags geöffnet)

Spez.-Abt. Amateur-Arbeiten. Entwickeln, Kopieren und Vergrössern. **Ankauf jeder Art von Photo-Apparaten.**

Frauen- und Männerleiden

jeder Art behandelt diskret. — Langjähr. Erfahrung. Dr. med. H. Andrae, Arzt, Herisau, Wiesental 462 N, unweit Bahnhof. Sprechstunden täglich v. 9—3 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr. Anfrag. mit Retourmarke erbeten.

5er Brissago 5er
Emil Meier-Fisch, Winterthur.

Polus Mignon
solange frei zu Fr. 36.— p. Tausend (Minimum tausend Stück) offeriert: